

Barcelona: 29er Training und Eurocup 2019

GER 2797 : Philipp und Julian



Am Freitag, 8. Februar ging es für uns das zweite Mal in diesem Jahr nach Barcelona, nachdem wir Anfang Januar bereits fünf intensive Trainingstage dort hatten. Leider hatte ich mich zwei Tage vor Abflug noch stark erkältet, hatte starke Kopfschmerzen und leicht Fieber, was den Flug und die gesamte Reise nicht gerade einfach machte.

Der Plan sah wie folgt aus. Uns standen vier Tage Training bevor, nämlich von Samstag bis Dienstag. Am Mittwoch sollten wir dann die Boote verladen um sie an den 30 min entfernten Club zu fahren, wo der Eurocup dann von Donnerstag bis Sonntag stattfinden sollte.

Leider kam das nicht so wie geplant, da ich mit meiner starken Erkältung erstmal noch 2 Tage im Bett lag. Das war natürlich sehr ärgerlich, da uns dadurch wertvolle Zeit an Training verloren gingen. Am Montag konnte ich dann wieder langsam anfangen mit segeln. Da am Morgen leider noch kein Wind war, hatten wir dort nochmal Zeit unsere Boote zu kontrollieren und eventuell etwas zu verbessern. Am Nachmittag ging es dann bei ca 15 Knoten aufs Wasser, was für mich eigentlich zu viel war, da ich noch nicht 100% fit war. Wir übten das Starten und gingen dann schon auf die Kurse und absolvierten mehrere Wettfahrten. Jedoch konnten wir nur 2 mitmachen da es bei mir aufgrund des immer schlimmer werdenden Hustens nicht mehr möglich war daran teilzunehmen. Den restlichen Tag musste ich dann wieder im Bett verbringen.

Am nächsten Tag ging es mir immer noch nicht viel besser weshalb wir am Morgen noch im Hafen bleiben mussten. Am Nachmittag konnten wir dann jedoch wieder aufs Wasser fahren, wo wir uns wieder mit Wettfahrten beschäftigten. Erneut konnten wir nur bei 2 Wettfahrten mit segeln. Jedoch waren die Wettfahrten sehr wichtig für uns, um wieder reinzukommen, gerade auch für den



anstehenden Eurocup. Außerdem waren die Wettfahrten gut für unser Selbstvertrauen, da wir erst einen 3. Platz segelten und dann noch einen 1. Platz. Wir waren ca. 13 Boote beim Training und da das Niveau innerhalb der Trainingsgruppe inzwischen sehr hoch ist, konnten wir mit einem guten Gefühl in die Regatta starten.

Am Mittwoch bauten wir nur noch die Boote im neuen Club auf, und machten den restlichen Tag frei. Ich ruhte mich vor allem im wunderschönen Park nochmal aus, damit ich auch wieder zu 100% fit war für die Regatta. Die meisten anderen Segler fuhren in die Stadt und schauten sich diese an.



Am Donnerstag ging es dann endlich mit der Regatta los.

Bei zunehmenden 10 Knoten konnten wir direkt aufs Wasser fahren. Es waren 79 Boote am Start, was bedeutete, dass wir wieder in 2 Gruppen aufgeteilt wurden. Ansonsten wären es zu viele Boote auf einer Startlinie gewesen. Die Gruppen wurden in die Farben gelb und blau eingeteilt. Am ersten Tag segelten wir in der Gruppe blau, was den einen Vorteil hatte, dass wir als 2. Gruppe starten durften. So konnten wir uns bei der gelben Gruppe anschauen, wo der Wind besser steht. Bei diesen Bedingungen mit einer schwierigen Welle legten wir konstant gute Wettfahrten hin. Wir fuhren an diesem Tag die Plätze 11, 18, 10, und 15, womit wir erstmal zufrieden waren, da es in einer Gruppe ca. 40 Boote waren. Diese Ergebnisse brachten uns dann insgesamt nach Tag 1 auf Platz 30 von 79 Seglern.



Am Freitag war es dasselbe Spiel wie am Tag zuvor, nur dass es etwas weniger Wind hatte, was uns eigentlich nicht so liegt. Trotz alledem konnten wir einen weiteren guten Tag absolvieren an dem wir auch wieder 4 Wettfahrten fuhren. Wir hatten die folgenden Platzierungen: 7, 22, 11 und 16. Mit den Ergebnissen waren wir wieder zufrieden und rutschten sogar noch bis auf den 25. Platz im gesamten Seglerfeld, nach vorne.

Am nächsten Tag sah es dann sehr schlecht aus mit dem Wind. Wir hatten die ganze Zeit nur sehr leichten Wind bei dem wir an Land warteten. Jedoch konnte sich dort auch kein Wind mehr aufbauen und so blieb es bei unserem Ergebnis.

Am Sonntag sah es auch nicht besser aus und es konnte sich wieder kein Wind durchsetzen, wodurch wir dann schon frühzeitig zusammen packen konnten um die Boote zurück nach Barcelona zu ziehen.

Trotzdem konnten wir zufrieden nach Hause fliegen. Mit einem 25. Platz von 79 Boote sind wir damit dann doch glücklich, zumal es mehr eine Leichtwindregatta war, was uns eigentlich nicht so liegt. So langsam aber sicher erkennt man unsere Fortschritte, die wir mit unserem intensiven Training erarbeitet hatten.

In 2 Wochen geht es dann weiter mit einem 7-tägigen Trainingslager in Barcelona, worauf wir uns nun bereits freuen.

Mit seglerischen Grüßen

Philipp Wrobel
29er Segler

